

Kunst sammeln – Kunst handeln

23.03.2011

Büro der Kommission für Provenienzforschung

Kunst sammeln – Kunst handeln

Internationales Symposium in Wien

Mittwoch, 23. – Freitag, 25. März 2011

Kommission für Provenienzforschung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

Seit 1998 untersuchen die Mitglieder der Kommission für Provenienzforschung des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur in Wien die Provenienzen der in den Bundesmuseen und Sammlungen befindlichen Objekte gemäß den Kriterien des österreichischen Kunstrückgabegesetzes von 1998. Als besonderes Desiderat erwies sich in diesem Zusammenhang die Erforschung der Rolle des mitteleuropäischen Kunsthandels. Es kann inzwischen als Tatsache gelten, dass der Kunsthandel tief in den nationalsozialistischen Kunst- und Kulturgutraub verstrickt gewesen ist – der wiederum als Teil der nationalsozialistischen Verfolgungs-, Vertreibungs- und schließlich Vernichtungspolitik betrachtet werden muss. Kunst- und Antiquitätenhandlungen sowie Antiquariate in jüdischem Eigentum wurden arisiert, entzogen oder zwangsweise aufgelöst, Warenbestände veräußert und Sammlungen zerschlagen. Verfolgte Jüdinnen und Juden sahen sich gezwungen, privaten Kunstbesitz und Bibliotheken weit unter dem tatsächlichen Wert an Händler und Händlerinnen regelrecht zu verschleudern, um ihre Flucht oder diskriminierende Steuern bezahlen zu können. Der Kunsthandel zählte zu den großen Profiteuren dieser gewaltvollen rassistischen Umverteilungsmaßnahmen. Ziel der Tagung ist es, die Schlüsselrolle des Kunsthandels in diesem Prozess zu beleuchten und den Voraussetzungen bzw. den Folgen dieser Entwicklungen bis zur Gegenwart nachzuspüren.

Konzept: Gabriele Anderl, Eva Blimlinger, Katja Fischer, Christina Gschiel, Monika Mayer, Marta Riess, Anita Stelzl-Gallian

Wissenschaftlicher Beirat: Gabriele Anderl (Wien), Ilsebill Barta (Wien), Eva Blimlinger (Wien), Monika Mayer (Wien), Esther Tisa Francini (Zürich), Vanessa Voigt (München), Harald Wendelin (Wien)

Organisation: Christoph Bazil, Eva Blimlinger, Monika Mayer, Heinz Schödl, Anita Stelzl-Gallian

Tagungsorte

Festvortrag:

BMUKK – Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

1010 Wien, Minoritenplatz 5, Audienzsaal

Symposium:

MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst

1010 Wien, Stubenring 5, Eingang: Weiskirchnerstraße 3,
Vortragssaal

Anmeldung und Information

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten.

Aufgrund der beschränkten Sitzplätze wird für den Festvortrag
um verbindliche Anmeldung ersucht.

Anmeldung:

Tel. +43-1-53415- DW 165 und
kunsthandel@khm.at

Die Vorträge sind in Deutsch oder Englisch und werden nicht übersetzt.

Programm:

Mittwoch, 23. März 2011

BMUKK, Audienzsaal

18.00 Uhr

Begrüßung

Sektionschef Dr. Michael P. Franz, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Einleitende Worte

Mag. Eva Blimlinger, Kommission für Provenienzforschung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

Festvortrag

Univ. Prof. Dr. Sebastian Schütze, Universität Wien

Sammler, Agenten, Kunsthändler: Akteure des frühneuzeitlichen Kunstbetriebes und ihre Handlungsspielräume

Donnerstag, 24. März 2011

MAK, Vortragssaal

9.00 – 10.45 Uhr

Kunst sammeln – Kunst handeln. Jüdische SammlerInnen und die Profiteure in Österreich und Deutschland

Chair: Eva Blimlinger, Wien

Museen und Mäzene – Jüdisches Mäzenatentum und die Österreichische Galerie 1903 bis 1938

Monika Mayer, Wien

Die Beschlagnahmung jüdischer Sammlungen 1938 in München. Ein Forschungsprojekt der Staatlichen und Städtischen Museen in München zum Schicksal jüdischer Kunstsammler und Kunsthändler.

Vanessa Voigt, München

Von „Handelnden“ und handelnden Personen

Franz Eder, Salzburg

Der Kunsthändler Adolf Weinmüller (München/Wien) und seine Rolle bei der „einheitlichen Neuordnung des Deutschen Kunsthandels“

Meike Hopp, München

10.45 – 11.15 Uhr Kaffeepause

11.15 – 12.45 Uhr

Geschädigte und Profiteure: KunsthändlerInnen und -sammlerInnen in Österreich

Chair: Susanne Rolinek, Salzburg

Kunsthandlung E. Hirschler & Com

Dieter Hecht, Wien

Die Stunde der Profiteure: Der Wiener Kunsthandel während der NS-Zeit

Gabriele Anderl, Wien

„Die Versicherung ihrer Treue zu mir ... hat mir Hoffnung gegeben dass vielleicht doch noch nicht alles verloren ist.“ (Friedrich Welz an Anton Steinhart, 1946)

Gerhard Plasser, Salzburg

12.45 – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 15.30 Uhr

Kunsthandel und Kunstrestitution. Im Spannungsfeld von Metropolen und Provinz am Beispiel der Stadt Linz

Chair: Niko Wahl, Wien

Die „Connection“ Berlin – Bad Aussee – Linz. Kunsthandel mit Folgen

Michael John, Linz

Pariser Flair fürs NS-Büro. Justus Schmidts Einkaufstouren nach Paris im Auftrag von Gauleiter August Eigruber

Friedrich Buchmayr, St. Florian, Linz

„Was übrig blieb war wertloses Gerümpel“ – die „Liquidierung“ des Antiquitätenhandels Töpfer in Linz

Birgit Kirchmayr, Linz

15.30 – 16.00 Uhr Kaffeepause

16.00 – 17.30 Uhr

Salvaged Art, New Repositories. Histories of Collections in Israel

Chair: Ingo Zechner, Wien

Out of Europe: Rescued Art in Israel

Sonia Klinger, Haifa

The Road to Recovery. From the Central Collecting Point to a Safe Haven: The J.R.S.O. Dossier Shlomit Steinberg, Jerusalem

Housing National Collections, Museum Building in Israel

Ron Fuchs, Haifa

17.30 – 17.45 Uhr Kaffeepause

17.45 – 18.45 Uhr

The Dutch Art Market 1930–1945 and

Dutch Restitution Policy Concerning Art Dealers

Chair: Evelien Campfens, Den Haag

The Dutch Art Market from 1930–1945 and Nazi Acquisition Strategies

Floris Kunert, Den Haag

Dutch Restitution Policy Concerning Art Dealers. Some Case Studies

Annemarie Marck, Den Haag

Freitag, 25. März 2011

MAK, Vortragssaal

9.00 – 10.30 Uhr

Alfred Flechtheim „marchand amateur“: seine Galerien, seine Künstler und die Kunst aus der Südsee 1926–1937

Chair: Laurie Stein, Chicago

Das Agieren von Alfred Flechtheim und Alexander Vömel in Düsseldorf 1930 bis 1934 – Zwischen Hoffen und Bangen

Roswitha Neu-Kock, Köln

„Ich bin nicht Beckmanns Kunsthändler“. Alfred Flechtheim und seine Künstlerverträge, erläutert am Beispiel von Max Beckmann

Andrea Bambi, München

Die Rezeption der Kunst aus der Südsee in der Zwischenkriegszeit: Alfred Flechtheim und Eduard von der Heydt

Esther Tisa Francini, Zürich

10.30 – 11.00 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.45 Uhr

Der Handel mit „Entarteter Kunst“ und seine Protagonisten

Chair: Andreas Hüneke, Potsdam

Bernhard A. Böhmer – Ein unbekannter Bildhauer brilliert im NS-Kunsthandel

Meike Hoffmann, Berlin

Karl Buchholz – Ein Saboteur nationalsozialistischer Kunstpolitik

Anja Tiedemann, Hamburg

Ferdinand Möller – Ein unbeugsamer Vertreter der Kunst der Moderne

Katrin Engelhardt, Hamburg

The Irmgard Burchard Tableaux: An Anti-Nazi Dealership in 1930s Switzerland

Lucy Watling, London

12.45 – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 15.00 Uhr

Die Bedeutung von kunstgewerblichen Objekten für den Handel und den Aufbau musealer Sammlungen in der NS-Zeit

Chair: Stephanie Tasch, Berlin

The Dealer and the Museum: C. T. Loo (1880–1957), the Freer Gallery of Art and American Asian Art Market in the 1930s and 1940s

Dorota Chudzicka, Washington DC

Zum Kunstgewerbe in den Städtischen Sammlungen Wiens. Erwerbsstrategien und Sammlungs-
aufbau während der NS-Zeit und Rückgaben nach 1945

Eva-Maria Orosz, Wien

15.00 – 15.15 Uhr Kaffeepause

15.15 – 16.45 Uhr

„Internationale Transfers“: Der nationalsozialistische Kunstraub und seine Folgen

Chair: Christian Huemer, Los Angeles

Pictures of the Past. The Expropriation of the Jewish Collections of Fine Arts and their Transfer to
the State Collections during the Slovak State (1939–1945)

Jana Švantnerová, Bratislava

Eve Tucker: An Enforcer of Restitution Policy in U.S. Occupied Austria

Anne Rothfeld, Washington DC

Relics of Nazi-confiscated Cargo from the Port of Trieste in the Collections of the Jewish Muse-
um Vienna

Wiebke Krohn, Wien

16.45 – 17.00 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.00 Uhr

Kunst, Restitution und Recht

Chair: Christoph Bazil, Wien

Zu groß für Einen. Zum An- und Verkauf großer Privatsammlungen durch Konsortien am Beispiel
der Sammlung

Dr. Albert Figdor

Lynn Rother, Berlin

Rechtliche Aspekte des Kunsthandels und der Kunstsammlungen im polnischen Kontext Dorota
Trzeszczkowska, Lublin

Quellennachweis:

CONF: Kunst sammeln - Kunst handeln. In: Arthist.net, 24.02.2011. Letzter Zugriff 02.02.2026.

<<https://arthist.net/archive/972>>.